

dengehalt aus, das sie sicher stellte vor Noth und Entbeh-
rung im Alter, auch wenn sie unvermählt bleiben sollte.

Der General von Borstell, den wir ja auch am Rheine
von Seiten seines guten und barmherzigen Herzens kennen
und hochachten gelernt haben, regte einen zarten und schönen
Gedanken in weiteren, ihm geöffneten Kreisen an. Man
wußte recht wohl, daß der Heldin Vater eben keiner von
jenen „schweren“ Mecklenburger Bauern war, die wie freie
Herrn auf ihren Höfen leben. Daher beantragte er, durch
freiwillige Beiträge einen „Brautschatz“ für die tapfere
Mittkämpferin zu gründen, die wohl schwerlich durch's Leben
gehen würde, ohne den Myrthenkranz der Braut mit dem
Vorbeerkränze des Helden zu durchflechten.

Die schöne Absicht gelang über Erwarten, sie fand
überall den lebendigsten Anklang, und von Borstell konnte
der erröthenden Ritterin des eisernen Kreuzes, der
tapferen Mittkämpferin für die Freiheit des Vaterlandes
einen schönen „Brautschatz“ überreichen, als sie — dennoch
mit einer Thräne im schönen Auge die Reihen des Regi-
mentes verließ, in dem sie mit Ehren gedient, und dessen
Lebewohl ein warmes, herzliches war.

III.

Marie Christiane Eleonore Prohasca ist der
Name einer brandenburgischen Jungfrau, um deren weiße
Stirn der Kriegsrühm seine Vorbeerkrone wand.